

Bürgerinitiative:
**" Schutz des einmaligen Thiergartens
zwischen Walhalla und Nepal - Himalaja - Pavillon**

An den
Bayerischen Landtag
Petitionsausschuss/Landtagsamt
Maximilianeum
Max - Planck - Straße 1
81627 München

Eilt! Eilt! Eilt!

12.12.2017

**- Petitionsausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz des bayerischen Landtages
- Geplanter Steinbruch im Landschaftsschutzgebiet Fürstlicher Thiergarten bei
Ettersdorf, Gemeinde Wiesent, Landkreis Regensburg, Bezirk Oberpfalz
- Petition für den Erhalt des europaweit einmaligen Thiergartens im
Landschaftsschutzgebiet "Falkensteiner Vorwald mit Donaurandspalte und Regental"
ohne Granitsteinbruch bei Ettersdorf, Gemeinde Wiesent.**

Sehr geehrte Damen und Herren Landtagsabgeordnete,

ich wende mich im Namen der Bürgerinitiative "Schutz des einmaligen Thiergartens zwischen
Walhalla und Nepal-Himalaja-Pavillon" nun vertrauensvoll an Sie.

Ich beantrage hiermit die Planungen und etwaige Genehmigungsverfahren für die Errichtung
eines Granitsteinbruches bei Ettersdorf in der Gemeinde Wiesent sofort zu stoppen.

Weiter beantrage ich die Planungen für einen staatlich geführten Naturpark "**Fürstlicher
Thiergarten**" aufzunehmen, in Verhandlungen mit Albert Fürst von T&T einzutreten und
mit aller Konsequenz für das Wohl der Menschen in der Region Regensburg zu realisieren.
Ich fordere sie auf in dieser für uns so wesentlichen Angelegenheit tätig zu werden.

Bringen Sie sich mit all ihrer Macht und ihrem Wissen ein, damit dieser geplante Natur- und
Umweltfrevl an unserer Heimat gestoppt wird und die vorhandene Energie von mehr als
9.000 Unterzeichnerinnen und Unterzeichnern in einen Naturpark fliesen kann.

Hintergrundinformationen seit 2012 im Zeitraffer.

März 2012

Private Ausschreibung des Hauses Thurn und Taxis an Bauunternehmen und
Steinbruchbetriebe in der Region wegen Granitabbau am Rauhenberg bei Ettersdorf

August 2012

Gestattungsvertrag von T & T als Vorentwurf liegt vor.

Anfänglich war die Rede von **5 ha Abbaufäche**, dann von **12 ha bis 20 ha**.

Tatsächlich enthält der Gestattungsvertrag in der uns vorliegenden Form **keine Obergrenze**.

Das bedeutet, dass die gesamte Flurnummer 157 Forstmühler Forst mit **460 ha**
Vertragsgegenstand ist.

1. November 2012

Geplanter Vertragsbeginn im Gestattungsvertrag

Frühjahr 2013

Die Steinbruchpläne sickern durch und werden öffentlich.

Die Fa. Fahrner hat das meiste Geld geboten und den Zuschlag bekommen.

Spätherbst 2013

MdL Tanja Schweiger, jetzige Landrätin, startet auf meine Initiative hin eine Anfrage an die bayerische Staatsregierung mit dem Ergebnis, dass die Staatsregierung das Gebiet durch die Landschaftsschutzgebietsverordnung von 17.1.1989 in der neuen Fassung vom 13.11.2001 als ausreichend gut geschützt ansieht.

Frühjahr 2014 bis Herbst 2015

Keine weiteren Informationen in der Öffentlichkeit.

Herbst 2015

Scoping Termin und 3 Probebohrungen ca. 40 m tief am Rauhenberg

März 2016

Gründung der Bürgerinitiative: **"Schutz unseres einmaligen Thiergartens zwischen Walhalla und Nepal - Himalaja - Pavillon"**.

April 2016

Regierung der Oberpfalz leitet ein ROV ein. AZ: ROP-SG24-8314.77-5-1-14

Unterschriftenaktion der BI startet

April 2016 - Mai 2016

Infoversammlungen der BI und der Gemeinde Wiesent

Der Gemeinderat spricht sich mit 14:0 Stimmen gegen das Projekt aus.

Über 200 private Einwendungen werden eingereicht und viele Verbände laufen Sturm und geben negative Stellungnahmen ab.

10. Juni 2016

Übergabe von mehr als 4.400 Unterschriften an Ministerpräsident Horst Seehofer beim CSU - Sommerfest am Nepal - Himalaja - Pavillon

Bis Ende des Jahres 2016

Viele Aktionen der BI für den Erhalt des einmaligen Thiergartens.

Das Umweltministerium lehnt die Errichtung eines Nationalparks ab.

Die Abendschau und weitere Medien begleiten die Entwicklung unseres Engagements für den Erhalt des Thiergartens.

Januar 2017

Das ROV wird von der Regierung öffentlich gemacht.

Ergebnis: Der Fa. Fahrner wird unter Auflagen der Betrieb eines Steinbruches ermöglicht.

Der angebliche wirtschaftliche Zwang der Boomregion Regensburg scheint gesiegt zu haben.

27. April 2017

Infoveranstaltung der BI zur aktuellen Lage

Das Landratsamt ist nun an der Reihe, sobald der Bauantrag der Fa. Fahrner eingereicht wird.

Mai, Juni, Juli 2017

Infostände und Mahnwachen in Regensburg und bei den Schlossfestspielen T & T.

Oktober 2017

Das Gebiet am Rauhenberg wird vom regionalen Planungsverband zur Vorhaltefläche für den Granitabbau erklärt.

Dezember 2017

Aktuelle Entwicklung bei den Unterschriften. **Mehr als 9.000 Unterschriften** für den Erhalt des Thiergartens ohne Steinbruch

Anfang 2018

werden wir die 10.000 er Marke bei den Unterschriften erreichen.

Soweit die kurze Information zu dem Projekt.

Ich werde ihnen eine kleine Auswahl an Presseartikeln beilegen, damit sie sich ein eigenes Bild machen können.

Zusammenfassung:

Niemand, mich eingeschlossen, hat erwartet, dass das Interesse am Erholungswald "Fürstlicher Thiergarten so enorm groß ist. Allein der Text auf den Unterschriftslisten sagt alles, wofür die Menschen hier einstehen und was sie wirklich wollen und brauchen. Der Bayerische Vorwald, und im Besonderen der Thiergarten ist ein wesentlicher Bestandteil unser rein touristisch und landschaftlich reizvollen Gegend, sozusagen das Herzstück. Der geplante Steinbruch wird von den Menschen hier wie ein Fremdkörper in einer intakten Umwelt empfunden. Jährlich kommen mehr als 50.000 Besucher allein zum Nepal - Himalaja - Pavillon, der Luftlinie nur 1200 m vom geplanten Steinbruch entfernt mit Meditationen und Beschaulichkeit aufwartet. Weitere 200.000 Menschen besuchen die Walhalla bei Donaustauf. Das Weinbaumuseum und das Schmucksteinbergwerk in Bach, das Benediktinerkloster in Frauenzell, das Schloss in Wiesent und das Schloss in Wörth locken viele weitere Menschen an. Der Landkreis bewirbt den Vorwald exklusiv in mehreren Broschüren wie Vorwald - wiesen - Programm oder Burgensteige II.

Uns allen, die sich seit April 2016 in der BI engagieren, wurde im Laufe der Zeit erst bewusst, was wir hier mit dem Fürstlichen Thiergarten für ein Erholungsjuwel direkt vor den Toren Regensburgs haben. Der Thiergarten ist frei von öffentlichen Strassen, öffentlichen Gebäuden und Stromleitungen. Er ist durch seine 32 km langen Einzäunung im Jahre 1813 und seiner imposanten Größe von 2.800 ha tatsächlich **einmalig in Europa**. In einer BR Sendung wurde er einmal als **Zauberwald** beschrieben. Granit gibt es im Vorwald in wesentlich besserer Qualität 15 km weiter in Hülle und Fülle aus bestehenden Steinbrüchen für weitere 100 Jahre. Für Granitabbau an dieser Stelle ist das Landschaftsschutzgebiet viel zu schade. Wir regen uns auf, wenn in Brasilien Wald gerodet wird und bringen es nur selten zu Stande den privatwirtschaftlichen Einzelinteressen vor der Haustüre Einhalt zu gebieten.

Im Grunde braucht es nur die konsequente Umsetzung der Landschaftsschutzgebietsverordnung vom 17.01.1989.

In weiser Voraussicht hatten die Väter dieser Verordnung offenbar gehant, dass dem ungehemmten Expansionszwang der nachfolgenden Generationen Grenzen gesetzt werden müssen. Sie hatten noch ein Gefühl für die Heimat und den Wert der Natur . Da ist die Rede von Naturgenuss, freier Zugang zur Natur, Erholungsfunktion des Waldes, zusammenhängende Waldgebiete, usw.

All das will man umgehen, indem man die LSchGV vorübergehend für 40 Jahre oder 100 Jahre für diesen Bereich außer Kraft setzt. Danach ist es wieder ein LSchG, aber eben mit Narben in der Landschaft. Und diese Narben werden dann von der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde als höherwertig bezüglich der Biodiversität eingestuft und schon kann der Abbau beginnen. Der Wald wird abgeholzt und ist definitiv weg wie in Brasilien. Es kann trefflich gestritten werden, ob Narben schön sind oder nicht. Eines ist sicher, der zu schützende Zustand des Gebietes ist verändert und somit ad absurdum geführt. Und das ohne Not. Die einzigen Argumente die für einen Steinbruch sprechen sind der kürzere Transportweg zur Autobahn und die Schaffung von Trockendeponiemöglichkeiten im Landkreis Regensburg. Ersteres ist eine Farce bei der geringen beantragten Abbaumenge und eine Deponie wird es nicht geben, da das Trinkwasserschutzgebiet der Gemeinde Wiesent sich auch aus dem Rauhenberg speist. Außerdem entspringt der idyllische Au Graben am Rauhenberg fließt durch Ettersdorf am Abenteuerspielplatz und in Wiesent am Pausenhof der Grundschule vorbei. Aber die hoch toxischen Sprengmittelreste sollen durch ein Monitoring überwacht werden laut WWA Regensburg. Allein ein Platzregen führt das System an seine Grenzen. Die Sicherheit der Kinder kann definitiv nicht gewährleistet werden. Unsere Heimat braucht tatkräftige und mutige Menschen, die für Ihre Auffassung von Recht und Ordnung einstehen.

Mehr als 9.000 Menschen aus der Region haben diesen Mut und wünschen sich einen Erhalt ihrer Heimat, ihres Erholungsraumes.

Sie wünschen sich einen Erhalt Ihres Thiergartens ohne Steinbruch, Strassen und Lärm.

Sie wünschen sich den erhöhten Schutz des Areals per Gesetz oder Verordnung, damit das ausbeuterische Handeln in diesem Bereich für immer unmöglich wird.

Sie wünschen sich einen **Naturpark, ein Naturschutzgebiet, einen Nationalpark** oder einfach einen Teil einer heilen Welt, wo Nutzung und Erholung im Einklang sind.

Das alles kann der fürstliche Thiergarten werden oder einfach bleiben, wenn alle Beteiligten sich auf das Wesen der Natur besinnen, dementsprechend handeln und sich an einen Tisch setzen.

Ein Naturschutzgebiet ist zum Beispiel eine gute Möglichkeit.

Bei Brennbach, 12 km vom Thiergarten entfernt, ist das kleine Naturschutzgebiet "Hölle" mit 300 ha. Da würde sich ein Naturpark oder ein Naturschutzgebiet "Fürstlicher Thiergarten" mit 2800 ha schon in einer anderen Dimension bewegen. Touristisch würde er mit dem einheimischen Tierbestand zum überregionalen Besucher - Magneten werden.

Gerne bringen wir Menschen von der BI Ihnen die Sachlage bei einem Ortstermin nahe.

Ich hoffe im Namen der derzeit 9.000 unterzeichnenden Bürger auf Ihren Beitrag für unser Anliegen.

Die Menschen werden es Ihnen danken.

Ich bitte für eine kurze schriftlich Eingangsbestätigung der Petition.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Bürgerinitiative und 9.000 Unterzeichnern/Unterzeichnerinnen
"Schutz des einmaligen Thiergartens zwischen Walhalla und Nepal-Himalaja-Pavillon:"

Paul Wiethaler Sprecher der Bürgerinitiative

Anhang:

- Presseartikel MZ und Donau Post
- LSchGV
- Flyer der BI 3 - fach
- Leerformular der Unterschriftenliste
- Übersichtskarte

Es wird sich fügen.